

Rückblick: Schnittkurs für Anfänger

Am 18. März fand unser Schnittkurs für Anfänger unter der Leitung unserer Obst- und Gartenfachwarte Sebastian Prets und Bernhard Reyer statt. Am Treffpunkt am Aichschießer Weg gegenüber dem Nordbahnhof fanden sich zwei Damen und drei Herren ein, um den richtigen Schnitt von Kernobst-Bäumen zu erlernen.

Zuerst erläuterte Herr Reyer das Ziel des Erziehungsschnitts. Dies ist ein Aufbau des Baumes aus dem Stamm, der ein Kronengerüst bestehend aus drei Leitästen (welche das Fruchtholz tragen) und der Stammverlängerung trägt. Mit diesem luftigen Aufbau wird unter anderem ein einfaches Aufstellen der Leiter, zum Pflegen des Baumes und zum Pflücken der Früchte ermöglicht.

Anschließend gaben Sebastian Prets und Bernhard Reyer eine Einführung in die verschiedenen, für den Baumschnitt notwendigen Werkzeuge wie Rebschere, Astschere und Säge. Der Unterschied zwischen Amboss- und Bypass-Schere wurde ebenso, wie der Wert einer hochwertigen Zugsäge erwähnt. Die Wichtigkeit einer guten Obstleiter mit Erdspießen und ausziehbaren Stützen, sowie deren richtige Nutzung gehörten ebenso noch zur Einführung.

Herr Reyer erklärte, dass Äste und Triebe direkt am Astring entfernt werden sollten, damit die Schnittwunden vom Kambium überwallt werden können. Diese Wundheilung durch Überwallung bei nicht zu großen Schnittwunden konnte an älteren Schnittstellen veranschaulicht werden.

Nun ging es an die praktischen Schnittmaßnahmen. Das Übungsobjekt war ein Apfelbaum unbekannter Sorte, welcher zuletzt beim Schnittkurs im März 2020 geschnitten worden war. In den drei Jahren hatte dieser zahlreiche Neutriebe hervorgebracht und Kursleiter wie Kursteilnehmer*innen mussten sich erst einmal einen Überblick verschaffen.

Zuerst wurde der untere Bereich ohne Leiter bearbeitet. Hier wurden nach unten hängende Äste auf einen nach oben wachsenden, möglichst kräftigen Trieb abgeleitet. Überaltertes Fruchtholz wurde entfernt, um einen Neuaustrieb anzuregen. Bei den zahlreichen Neutrieben an den Leitästen und der Stammverlängerung wurden schwache, zu dicht am Stamm stehende, nach innen (Richtung Stammverlängerung) wachsende und konkurrierende Triebe entfernt.

Fachwart B. Reyer wies darauf hin, dass einjährige Triebe („Wasserschosse“) im Juni, wenn die Bäume im vollen Saft stehen, durch Ausreißen entfernt werden können. Dieser „Juniriss“ hat im Gegensatz zum Entfernen mit der Schere den Vorteil, dass auch die „schlafenden Augen“ am Astring mit entfernt werden.

Bei den verbliebenen jungen Trieben wurde geschaut, ob sie genug Platz haben werden, wenn sie Früchte tragen und sich dadurch nach unten neigen. In Bezug auf Position und Winkel geeignete Triebe für längerfristige Formungsmaßnahmen wurden auf ein nach außen liegendes Auge eingekürzt.

Dann ging es mit der Leiter in die Baumkrone, wo ebenso vorgegangen wurde. Auch konnte der Fachwart von oben gut erkennen, welche Äste und Zweige andere überlagern und diesen das Licht nehmen. Diese wurden entweder auf einen geeigneten Trieb abgeleitet, oder komplett entfernt.

Zum Schluss hatte der Baum eine lichte Krone und eine geordnete Struktur war wieder zu erkennen. Nun kann im Sommer genug Sonnenlicht in die Baumkrone dringen und für große, aromatische Früchte sorgen. Außerdem ist damit eine gute Luftzirkulation gewährleistet und somit kann das Laub nach Tau und Regen gut abtrocknen. Dies dient der Prävention vor Pilzkrankheiten.

Insgesamt war es ein gelungener Kurs, der für Anfänger als auch für fortgeschrittene Baumpfleger neue Erkenntnisse brachte, oder schon einmal Gelerntes wieder in Erinnerung rief. Mit dem neu erworbenen Wissen, wollten sich manche sogleich an die Pflege ihrer eigenen Bäume machen.

Autor: Birgit Masur